

Neue Pumpe für die Riesenrutsche

Lottomittel helfen, die Wasserrutsche am Bergsee auch bei niedrigem Wasserstand in Schwung zu bringen.

Von Karin Schlütter

Schleusingen – Nach trüben Regentagen lacht am Bergsee wieder die Sommersonne. Im wahrsten Sinne auch für die Betreiber des Erholungsgebietes Bergsee Ratscher, Frank Fischer und Thomas Hahn. Sie freuen sich über den Besuch von Umweltschaatssekretär Roland Richwien und Landtagsmitglied Henry Worm. Denn sie bringen Hilfe mit – finanzielle.

Bei dem Besuch des Staatssekretärs im vergangenen Jahr hatten Frank Fischer und Thomas Hahn auf die Probleme bei der Betreuung des Erholungsgebietes aufmerksam gemacht: Mitunter niedrige Wasserstände, zu niedrig, um die Riesenwasserrutsche kontinuierlich mit Wasser aus dem Stausee zu versorgen.

Roland Richwien versprach damals, Fördermöglichkeiten für eine neue Pumpe zu prüfen, die das Problem löst. Und er hielt Wort. „An den



Die Riesenwasserrutsche ist die Attraktion im Erholungsgebiet Bergsee Ratscher. Dass sie auch bei niedrigen Stauhöhen reibungslos funktioniert, muss die Pumpenanlage für etwa 5000 Euro umgebaut werden. Dafür gibt es Lottomittel.

Fotos: frankphoto.de

Stauhöhen ist zwar nun mal nicht zu rütteln, schließlich ist die Anlage zum Hochwasserschutz gebaut worden“, sagt er. Das Erholungsgebiet

müsse sich dem unterordnen. „Aber die Rutsche ist nunmal die Attraktion hier“, erinnert Thomas Hahn noch mal die Brisanz.

Roland Richwien weiß das und hat, wie er sagt, die „Förderprogramme in unserem Haus rauf- und runter dekliniert“. Aber es passte keines, um den Umbau der Pumpenanlage zu unterstützen. „Deshalb bin ich froh, dass wir nun mit Lottomitteln den Leuten hier vor Ort helfen können, damit die Gäste des Erholungsgebietes die Rutsche weiter problemlos nutzen können“, sagt er und lässt den Blick sehnsuchtsvoll über den See schweifen. Auch ein Staatssekretär ist mitunter froh, mal der Bürokratie zu entfliehen.

„Mit den Stauhöhen wie sie jetzt sind und der regenerierten Pumpe kriegen wir das hin“, meint Thomas Hahn. „Wir haben hier schon einen Partner aus Heckengereuth gefunden, der die Pumpenanlage entspre-

chend umbaut. Etwa 5000 Euro wird das kosten.“ „Die Finanzspritze hilft uns dabei sehr“, bedankt sich auch Frank Fischer für den Lottomittel-Bescheid über 3000 Euro. Noch in dieser Badesaison soll die Pumpenanlage regeneriert werden. „Wir nehmen das jetzt sofort in Angriff“, versichert Thomas Hahn.

Stauseen sensibles Thema

Vizelandrat Helge Hoffmann ist mit am Bergsee, aber noch aus einem anderen Grund. Er will den Umweltschaatssekretär für die Problematik der Stauseen und Speicher im Landkreis sensibilisieren, vor allem für die Anlagen Haina und Roth.

Denn Helge Hoffmann bezweifelt die Höhe der Kosten für die Sanierung, die derzeit kursieren, ebenso wie die Belastung des Schlammes durch Schwermetall im Stausee Haina.

Roland Richwien verspricht, sich

auch mit dieser Problematik zu befassen, macht aber deutlich, dass das Land die rund 50 Stauseen und Speicher nicht erhalten könne. „Wir hoffen ja, dass sich Nachnutzer finden“, erklärt er. Agrargenossenschaften oder Anglervereine, die zumindest kleiner Anlagen übernehmen und damit den Erhalt sichern.

Nach Ansicht Richwiens werde die Ressource Wasser künftig wieder an Bedeutung gewinnen. Aber wenn einmal eine Anlage geschlitz sei, ist sie verloren. Deshalb seien Nachnutzer willkommen.

Helge Hoffmann sagt, wenn sich schon Leute vor Ort für Erhalt und Sanierung engagieren, wie das beispielsweise in Haina der Fall sein, dann sollte das Land das mit einem vernünftigen Maß an Kosten unterstützen. Er bittet Roland Richwien, Fachleute prüfen zu lassen und gegebenenfalls regulierend einzugreifen.



Problem Wasserrutsche gelöst! Darüber freuen sich Vizelandrat Helge Hoffmann, CDU-Landtagsmitglied Henry Worm, Umweltschaatssekretär Roland Richwien und die Betreiber des Erholungsgebietes Bergsee Ratscher, Frank Fischer und Thomas Hahn (v. l.).